

**Leistungszielkatalog Wirtschaft und Gesellschaft - W&G (B-Profil)
vom 26. September 2011 (Stand am 1. Januar 2017)**

Geltungsbereich¹

Der vorliegende Leistungszielkatalog ist Teil des Bildungsplans gemäss Art. 12 der Verordnung des SBFI vom 26. September 2011 (Stand am 1. Januar 2015) über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) und gilt sowohl für die betrieblich organisierte Grundbildung als auch für die schulisch organisierte Grundbildung.

Die Angaben zum Umfang (Anzahl Lektionen) und Zeitpunkt (Semester) gelten ausschliesslich für die betrieblich organisierte Grundbildung. Für die schulisch organisierte Grundbildung sind die Mindestlektionen im Bildungsplan Kauffrau/Kaufmann EFZ vom 21. November 2014 für die schulisch organisierte Grundbildung massgebend.

1.5 Leitziel – Wirtschaft und Gesellschaft

Um Grundzusammenhänge, Probleme und Herausforderungen in Unternehmungen, in Wirtschaft und Gesellschaft zu verstehen, brauchen Kaufleute ein fundiertes Wissen und grundlegende Einsichten.

In den Bereichen finanzwirtschaftliche Zusammenhänge und Buchhaltung, Betriebs- und Rechtskunde sind sie fähig, Probleme zu erkennen und in ihrem Gestaltungsbereich Lösungen vorzuschlagen, umzusetzen oder zu beurteilen. Sie erklären die wesentlichen Zusammenhänge in der Gesamtwirtschaft und sind sich ihrer Verantwortung und Möglichkeiten als Wirtschafts- und Gesellschaftsbürger bewusst.

1.5.1 Richtziel – Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge

Kaufleute erkennen die Bedeutung einer korrekten Verarbeitung von finanziellen Informationen. Sie verarbeiten finanzielle Informationen in der Finanzbuchhaltung fachgerecht und erstellen die Bilanz und Erfolgsrechnung. Sie nutzen ihre Erkenntnisse für das Verständnis betrieblicher Prozesse und Zusammenhänge.

Methodenkompetenzen

- 2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten
- 2.2 Vernetztes Denken und Handeln

Sozial-/Selbstkompetenzen

- 3.1 Leistungsbereitschaft
- 3.5 Lernfähigkeit

¹ Fassung vom 21. November 2014, in Kraft ab 1. Januar 2015.

Die Semesterangaben geben an, in welchem Semester das Leistungsziel unterrichtet wird; in einigen Fällen, bis wann das Leistungsziel spätestens zu erreichen ist.²

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
<p>1.5.1.1³ Aufbau Bilanz und Erfolgsrechnung Einführung in die doppelte Buchhaltung Ich gliedere Bilanzen von KMU mit den Gruppen UV, AV, kurz- und langfristige FK und EK und erkläre die Gliederungsprinzipien. (K3)</p> <p>Ich zeige anhand von Beispielen der Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, der Vermögensbeschaffung und des Vermögensabbaus die Auswirkungen auf die Bilanz auf (Aktiv-/ Passivtausch). (K2)</p> <p>Ich erläutere den Aufbau der Erfolgsrechnung. Ich eröffne die Buchhaltung, verbuche einfache Belege, führe Journal und Hauptbuch und schliesse die Buchhaltung mit der Verbuchung des Erfolgs ab. (K3)</p> <p>Ich erkläre die Auswirkungen von erfolgswirksamen, nicht erfolgswirksamen, liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Ich ordne Geschäftsfälle zu. (K3)</p> <p>Ich erkläre den Aufbau und die Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1-9 des Kontenrahmens KMU. Ich ordne die Konten zu. (K3)</p>	30	1, 2	

² Die in diesem Leistungszielkatalog aufgeführten Semesterangaben gelten für die Berufsfachschulen der betrieblich organisierten Grundbildung (BOG). Die Handelsmittelschulen und privaten Handelsschulen der schulisch organisierten Grundbildung (SOG) richten sich nach der Lektionentafel des gewählten Ausbildungsmodells.

³ Änderung vom 12. Dezember 2016, in Kraft seit 1. Januar 2017

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
<p>1.5.1.2⁴ Buchhaltung des Warenhandelsbetriebs Ich verbuche typische Geschäftsfälle des Warenhandels mit Rabatten, Skonti, Bezugskosten, Sonderverkaufskosten und MWST. Ich führe die Konten Handelswarenaufwand, Handelserlös und Vorrat Handelsware (als ruhendes Konto). (K3)</p> <p>Ich erkläre die folgenden Grössen und zeige deren Bedeutung für die Preisgestaltung auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handelswarenaufwand - Nettoerlös - Bruttogewinn, Bruttogewinnzuschlag - Selbstkosten, Gemeinkosten, Reingewinn. (K3) <p>Ich beschreibe den Aufbau einer Erfolgsrechnung eines Warenhandelsbetriebs mit den Grössen Bruttogewinn und Betriebserfolg. Ich erkläre die Ergebnisse. (K2)</p>	17	4	IKA 1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grundoperationen
<p>1.5.1.3 Kaufmännisches Rechnen Ich beherrsche Prozentrechnungen in verschiedenen kaufmännischen Anwendungsbereichen. (K3) Ich berechne Zinsen anhand praxisorientierter Beispiele. (K3)</p>	8	1	IKA 1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grundoperationen
<p>1.5.1.4 Fremdwährungen Ich beschreibe den Unterschied zwischen dem Noten- und Devisenkurs. Ich berechne für den An- und Verkauf von fremden Währungen die Beträge gemäss aktuellen Kursen. (K3)</p>	4	4	IKA 1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grundoperationen
<p>1.5.1.5⁵ Mehrwertsteuer Ich berechne die Mehrwertsteuer. Ich verbuche die Umsatzsteuer (geschuldete MWST) auf Einkäufen und Investitionen und die Umsatzsteuer auf Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen nach der Nettomethode. (K3)</p>	4	4	IKA 1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grundoperationen
(1.5.1.6 für E-Profil)			
<p>1.5.1.7 Lohnabrechnung Ich erkläre den Aufbau einer Lohnabrechnung und die Begriffe Bruttolohn und Nettolohn. (K2)</p>	2	3	IKA 1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grundoperationen

⁴ Änderung vom 12. Dezember 2016, in Kraft seit 1. Januar 2017

⁵ Änderung vom 12. Dezember 2016, in Kraft seit 1. Januar 2017

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
1.5.1.8 Abschreibungen Ich berechne Abschreibungen nach der linearen und nach der degressiven Methode (Anschaffungswert, Buchwert). Ich verbuche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen nach der direkten Methode (ohne Gewinn und Verlust auf der Veräusserung von Anlagevermögen). (K3)	4	3	
(1.5.1.9 - 1.5.1.13 für E-Profil)			
1.5.1.14 Verständnis der Bilanz- und Erfolgsrechnung Ich erkläre die Bedeutung der Liquidität, Sicherheit und Rentabilität für eine Unternehmung anhand einfacher Bilanzen und Erfolgsrechnungen. (K2)	5	5	IKA 1.4.5.3 Berechnungen 1.4.5.4 Daten auswerten

Zwischentotal 1: 74 Lektionen

1.5.2 Richtziel – Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge

Kaufleute sind sich bewusst, dass betriebswirtschaftliches Denken für die Kundenorientierung sowie für die betriebliche Effizienz der Prozesse zentral ist. Sie verstehen die grundlegenden Konzepte der Betriebswirtschaft und erkennen deren Bedeutung für eine Unternehmung und für ihr erfolgreiches Handeln im Beruf.

Methodenkompetenzen

- 2.2 Vernetztes Denken und Handeln
- 2.3 Erfolgreiches Beraten und Verhandeln

Sozial-/Selbstkompetenzen

- 3.1 Leistungsbereitschaft
- 3.2 Kommunikationsfähigkeit

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
1.5.2.1 Unternehmungsmodell - Umweltsphären Ich ordne anhand einfacher Fallbeispiele für die Unternehmung bedeutende Entwicklungen den Umweltsphären zu (ökonomisch, sozial, technologisch und ökologisch). (K2)	4	1	
1.5.2.2 Unternehmungsmodell - Anspruchsgruppen Ich beschreibe anhand von Fallbeispielen die typischen Anliegen der Anspruchsgruppen an die Unternehmungen und die Branche auf und schildere Zielkonflikte. (K2)	4	1	
1.5.2.3 Leitbild / Strategie / Unternehmungskonzept Ich unterscheide in einfachen Fallbeispielen Leitbild, Unternehmungsstrategie und Unternehmenskonzept. (K2)	4	1	

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
<p>1.5.2.4⁶ Aufbauorganisation Ich erkläre die Funktion der Aufbauorganisation und die folgenden Formen anhand von Fallbeispielen (Organigramm):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisationsformen (Linien-, Stab-Linien-Organisation) - Aufbauorganisation nach Funktionen - Aufbauorganisation nach Divisionen (Produkte, Märkte) - Profitcenter <p>(K2)</p> <p>Für diese zeige ich die Besonderheiten bei den Aufgaben, der Kontrollspanne, bei Dienstweg und bei der Gliederung der Hierarchiestufen und Kompetenzen auf. (K2)</p> <p>Ich erkläre die Funktionen, die Inhalte und den Einsatz folgender Instrumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellenbeschreibung - Pflichtenheft <p>(K2)</p>	10	1	<p>IKA 1.4.1.6 Prozesse 1.4.4.1 Folien gestalten</p>
<p>1.5.2.5 Personalwesen Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Elemente des Personalmanagements und erläutere die Bedeutung für meine persönliche Berufsentwicklung und Leistungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalbedarf (Stellenbeschreibung) - Personalrekrutierung (Interview, Assessment) - Personaladministration - Personalthonorierung - Personalbeurteilung (Zielvereinbarung, MAG) - Personalentwicklung (Weiterbildung, Portfolio) - Personalaustritt <p>(K2)</p>	8	3	<p>LS 1.2.4.2 Struktur von Texten 1.2.4.3 Textredaktion FS 1.3.3.4 Texte verfassen IKA 1.4.3.4 Bewerbungsschreiben</p>

⁶ Änderung vom 12. Dezember 2016, in Kraft seit 1. Januar 2017

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
<p>1.5.2.6 Grundbegriffe des Marketing Ich erkläre in einfachen Fallbeispielen die folgenden grundlegenden Zusammenhänge und Instrumente im Bereich des Marketing und zeige deren Bedeutung bzw. deren Aussagekraft auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenszyklus von Produkten - Marktsegmentierung und Formen - Marktziele (Bedürfnisse, Teilmärkte, Kundensegmente) - Produktziele (Art und Qualität, Sortimentstiefe und -breite, Umsatz) - Marktgrössen (Potential, Anteil, Volumen, Segment) - Marktstellung - Marktforschung und deren Instrumente <p>(K2)</p>	8	1	
<p>1.5.2.7 Marketing-Mix (4 P's) Ich gestalte für ein konkretes Produkt und eine konkrete Dienstleistung den Marketing-Mix stimmig. Dabei lege ich begründet die Marketinginstrumente hinsichtlich Product, Place, Price und Promotion fest.</p> <p>(K5)</p>	8	1	
<p>1.5.2.8 Risiken, Vorsorge und Versicherungen Ich beurteile anhand einfacher Fallbeispiele die Notwendigkeit folgender Versicherungen für eine Privatperson:</p> <ul style="list-style-type: none"> - AHV / IV / EO - Berufliche Vorsorge - Arbeitslosenversicherung (ALV) - Krankenversicherung - Unfallversicherung (UVG) - Lebensversicherung - Privathaftpflichtversicherung - Motorfahrzeugversicherung (Kasko und Haftpflicht) - Mobiliarversicherung <p>(K6)</p> <p>Ich wende dabei die folgenden Begriffe an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drei-Säulen-System - Unter- und Überversicherung - Regress - Selbstbehalt <p>(K3)</p>	10	3	

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
<p>1.5.2.9 Finanzierung und Kapitalanlage Ich erkläre die Merkmale und Besonderheiten der folgenden Wertpapiere bzw. Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktie, kotiert und nichtkotiert - Obligationen - Bankkredite und deren Modalitäten <ul style="list-style-type: none"> - Kontokorrent - Hypothekarkredit (inkl. Grundpfandrecht) (K2) <p>Ich erkläre den Einsatz von Sparkonto, Aktien, und Obligationen und Fonds als Anagemöglichkeit. Ich beschreibe die Bedeutung der Anlagegrundsätze Liquidität, Sicherheit, Rentabilität; nachhaltige Verantwortung. (K2)</p>	8	4	
<p>1.5.2.10 Anwenden von betriebswirtschaftlichen Methodenkompetenzen Ich wende die folgenden betriebswirtschaftlichen Instrumente auf einfachere Sachverhalte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diagramme - Nutzwertanalyse - Baumstruktur - Pro-/Contra-Liste (K3)	8	6	Wird fallbezogen innerhalb des Unterrichtsbereiches W&G vom ersten bis ins sechste Semester eingeführt und angewendet. Sinnvolle Abstimmung, insbesondere mit der Einführung in das Lerngefäß „Überfachlichen Kompetenzen ÜfK“ im ersten Lehrjahr.

Zwischentotal 2: 72 Lektionen

1.5.3 Richtziel – Recht und Staat

Kaufleute sind sich der Bedeutung von rechtlichen Regeln für das Funktionieren der Gesellschaft und der Wirtschaft bewusst. Sie verstehen wichtige Rechtsgrundsätze und den Aufbau der Rechtsordnung und erklären die Ziele und die Funktion wichtiger Rechtsgebiete und der zentralen Regelungen im Obligationenrecht und Zivilgesetzbuch. Sie gehen bei der Lösung von Rechtsproblemen systematisch vor.

Methodenkompetenzen

2.2 Vernetztes Denken und Handeln

Sozial-/Selbstkompetenzen

3.1 Leistungsbereitschaft
3.5 Lernfähigkeit

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
<p>1.5.3.1⁷ Wichtige Grundlagen des Rechts und des Staates Ich zeige anhand von Beispielen die Anforderungen an ein modernes Rechtssystem und erkläre die folgenden Grundlagen:</p> <p>Öffentliches Recht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsstaat und Institutionen Grundrechte (Kern und Bedeutung exemplarisch dargestellt an Eigentumsgarantie und Meinungsfreiheit) - Prinzip der Gewaltentrennung - Direkte / indirekte Demokratie - Rechte und Pflichten der Bürger <p>Privatrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsgrundsätze (Guter Glaube, Handeln nach Treu und Glauben, Beweislast) - Rechtssubjekt und Rechtsobjekt - Rechtsfähigkeit und Handlungsunfähigkeit - Sachenrecht (Eigentum, Eigentumsvorbehalt und Besitz) <p>Zivilprozess, Strafprozess, Verwaltungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand anhand von typischen Beispielen - Beteiligte <p>(K3)</p>	<p>11</p> <p>8</p> <p>2</p>	<p>2</p> <p>2</p> <p>2</p>	<p>LS 1.2.3.2 Sachtexte</p>

⁷ Änderung vom 12. Dezember 2016, in Kraft seit 1. Januar 2017

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
<p>1.5.3.2 Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren Ich nenne die Quellen des Rechts und erkläre die Unterschiede zwischen Verfassung, Gesetz und Verordnung. (K2)</p> <p>Ich zeige auf, wie ich als Bürger auf das Gesetzgebungsverfahren Einfluss nehmen kann (Referendum, Initiative, Abstimmung) (K2)</p>	5	2	<p>LS 1.2.3.2 Sachtexte</p>
<p>1.5.3.3 Entstehung Obligation Ich stelle in einfachen Rechtsfällen fest, ob eine Obligation entstanden ist und zeige die wesentlichen Rechtsfolgen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertrag - Unerlaubte Handlung (Verschuldens- und Kausalhaftung) - Ungerechtfertigte Bereicherung (K5)	8	2	<p>LS 1.2.3.2 Sachtexte IKA 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen</p>
<p>1.5.3.4 Allgemeine Vertragslehre Ich beschreibe die Funktion und die Wirkung von Sicherungsmitteln für Verträge. (K2)</p> <p>Ich löse einfache Rechtsfälle zur Entstehung und Erfüllung von Verträgen. Dabei erläutere ich die folgenden Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung (Vertragsfähigkeit der Parteien; Formvorschriften; Willensübereinstimmung: Antrag / Annahme / Widerruf; Vertragsinhalt) - Vertragsmängel (Übervorteilung; wesentlicher Irrtum; absichtliche Täuschung; Furchterregung) - Nichtigkeitsgründe - Erfüllung (Gegenstand, Ort, Zeit) - Nicht-/Schlechterfüllung - Verjährung und Verjährungsfristen (K3) 	10	2	<p>LS 1.2.3.2 Sachtexte IKA 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen</p>
<p>1.5.3.5 Kaufvertrag Ich beschreibe die Arten des Kaufvertrags und die Rechte und Pflichten der Vertragspartner. (K2)</p> <p>Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Lieferungsverzug, mangelhafte Lieferung und Zahlungsverzug anhand des OR und zeige die rechtlichen Folgen der Nichterfüllung von Kaufverträgen in den Grundzügen auf. (K3)</p>	6	2	<p>LS 1.2.3.2 Sachtexte IKA 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen</p>

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
<p>1.5.3.6 Verträge auf Arbeitsleistung Ich erkläre die Merkmale und Unterschiede des Arbeitsvertrages, des Werkvertrages und des Auftrags. (K2)</p> <p>Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Vertragsauflösung, Überstunden, Lohnfortzahlung, Ferienanspruch, Sorgfalts- und Treuepflicht anhand des OR. (K3)</p>	8	3	<p>LS 1.2.3.2 Sachtexte IKA 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen 1.4.3.4 Bewerbungsschreiben</p>
<p>1.5.3.7 Mietvertrag Ich erkläre die Merkmale und Unterschiede der Miete und des Leasing. (K2)</p> <p>Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen missbräuchliche Mietzinsen, Mängel an der Mietsache und Kündigungsvorschriften (Termin, Frist) und zeige das Vorgehen bei Rechtsproblemen im Mietrecht auf. (K3)</p>	6	3	<p>LS 1.2.3.2 Sachtexte IKA 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen</p>
<p>1.5.3.8 Verschuldung Ich erstelle für meinen privaten Bereich ein sinnvolles Budget. (K3)</p> <p>Ich erkläre die Gefahren der privaten Verschuldung. Ich nenne die Verschuldungsfallen. (K2)</p> <p>Ich erkläre die Abläufe und rechtlichen Rahmenbedingungen bei einem Privatkonkurs. (K2)</p>	5	4	<p>LS 1.2.3.2 Sachtexte IKA 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen</p>
(1.5.3.9 für E-Profil)			

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
<p>1.5.3.10⁸ Steuerrecht Ich nenne bei den folgenden Steuern die Steuerhoheit, das Steuersubjekt, das Steuerobjekt und den Steuerträger:</p> <p>Direkte Steuern - Einkommenssteuern - Gewinnsteuer - Vermögenssteuer - Kapitalsteuer</p> <p>Indirekte Steuern - Mehrwertsteuer - Verrechnungssteuer (K2)</p> <p>Ich erläutere an ausgewählten Steuern die folgenden Zusammenhänge:</p> <p>- Zweck der Steuern (Staatshaushalt, Umverteilung) - Steuersatz / Steuerprogression - direkte und indirekte Steuern (K2)</p> <p>Aufgrund eines vorgegebenen Falls einer Privatperson fülle ich selbstständig eine Steuererklärung aus. (K3)</p>	8	3	<p>LS 1.2.3.2 Sachtexte</p>
<p>1.5.3.11 Familienrecht Ich erkläre die Voraussetzungen und Wirkungen der Ehe, des Konkubinats und der eingetragenen Partnerschaft und zeige die wesentlichen Unterschiede auf. (K2)</p>	4	4	<p>LS 1.2.3.2 Sachtexte</p>
<p>1.5.3.12 Erbrecht Ich bestimme für typische Erbteilungen die gesetzlichen Erben und kenne die gesetzlichen Regelungen einer letztwilligen Verfügung. (K2)</p>	4	4	<p>LS 1.2.3.2 Sachtexte</p>

Zwischentotal 3: 85 Lektionen

⁸ Änderung vom 12. Dezember 2016, in Kraft seit 1. Januar 2017

<p>1.5.4 Richtziel – Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge</p> <p>Kaufleute sind sich bewusst, dass gesamtwirtschaftliche Trends und Entwicklungen für eine Unternehmung und die verschiedenen Branchen von grosser Bedeutung sind. Sie verstehen die grundlegenden Zusammenhänge in der Gesamtwirtschaft und der Wirtschafts- und Sozialpolitik mit den Trägern und Instrumenten der Wirtschaftspolitik.</p>
<p>Methodenkompetenzen</p> <p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p>
<p>Sozial-/Selbstkompetenzen</p> <p>3.5 Lernfähigkeit 3.6 Ökologisches Bewusstsein</p>

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
<p>1.5.4.1 Bedürfnisse / Güterarten Ich erkläre die Bedeutung und die Arten der verschiedenen Bedürfnisse und unterscheide die Güter (freie, wirtschaftliche Güter, Sachgüter und Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter) als Mittel zur Befriedigung. (K2)</p>	2	1	
<p>1.5.4.2 Wirtschaftskreislauf / Wirtschaftsleistung Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Zusammenhänge der Gesamtwirtschaft anhand des erweiterten Kreislaufs: - Haushalte, Unternehmen, Staat, Finanzsektor, Ausland - Bruttoinlandprodukt (K2)</p>	5	5	
<p>1.5.4.3 Marktwirtschaft Ich beschreibe die Funktionsweise des Marktes. (K2)</p>	2	5	
<p>1.5.4.4 Wachstum und Strukturwandel Ich beschreibe die Bestimmungsfaktoren des Wirtschaftswachstums, des Wohlstands und der Wohlfahrt. (K2)</p>	4	5	
<p>1.5.4.5 Konjunkturzyklus Ich erläutere die Phasen des Konjunkturzyklus. (K2)</p>	2	5	
(1.5.4.6 für E-Profil)			

Leistungsziele W&G B-Profil	Lektionen	Semester	Unterrichtsbereichsübergreifende Koordination
1.5.4.7 Globalisierung Ich beschreibe Chancen und Gefahren der Globalisierung und des Freihandels. (K2)	4	6	
1.5.4.8 Arbeitslosigkeit Ich beschreibe die Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit. (K2)	4	5	
1.5.4.9 Geldwertstörungen Ich zeige die Merkmale, Ursachen und Folgen von Inflation, Deflation und Stagflation auf. (K2) Ich erkläre die Messung der Inflation mit dem Landesindex der Konsumentenpreise. (K2)	4	5	
1.5.4.10 Sozialer Ausgleich / AHV Ich erläutere die Ziele und Formen des sozialen Ausgleichs am Beispiel der AHV. (K2) Ich zeige zukünftige Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für das 3-Säulen-System aufgrund der Demographie- und Finanzierungsproblematik auf. (K2)	4	5	
(1.5.4.11 für E-Profil)			
1.5.4.12 Ökologie / Energie Ich erkläre bestehende und zukünftige ökologische Probleme und Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzes und der Energiepolitik. (K2) Ich zeige Prinzipien und Lösungen für die nachhaltige Entwicklung auf und erkläre die Vor- und Nachteile der aktuellen Ansätze zum Schutz der Umwelt und des Klimas. (K2)	12	5	LS 1.2.3.2 Sachtexte
1.5.4.13 Parteien / Verbände Ich beschreibe die Bundesratsparteien und die Dachverbände der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der Schweiz. Für ausgewählte und zukünftig bedeutsame Problemfelder bzw. Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft zeige ich deren Vorstellungen auf und beurteile Chancen und Gefahren. (K5)	8	6	LS 1.2.3.2 Sachtexte 1.2.3.4 Sprache und Stil von Texten

Zwischentotal 4: 51 Lektionen

Leistungszielkatalog Wirtschaft und Gesellschaft

B-Profil

Zusammenzug:

	Lektionen
Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	74
Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	72
Recht und Staat	85
Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	51
Total (netto, ohne Prüfungen, Repetition)	282
Repetition (ohne neuen Stoff)	18
Prüfungen	48
Total Netto-Lektionen (87%)	348
Bruttozuschlag (13%)	52
Bruttolektionen (100%) (=Angaben im Bildungsplan, Teil B: Lektionentafel)	400

Der vorliegende Leistungszielkatalog „Wirtschaft und Gesellschaft W&G – B-Profil“ tritt am 1. Januar 2012 in Kraft.

Bern, 23.09.2011

Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB)

Christine Davatz
Präsidentin

Roland Hohl
Geschäftsleiter

Dieser Leistungszielkatalog wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Artikel 12 Absatz 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Kauffrau/Kaufmann EFZ vom 26.09.2011 genehmigt.

Bern, 26.09.2011

BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE (BBT)
Die Direktorin

Prof. Dr. Ursula Renold

Änderung im Leistungszielkatalog

Änderung vom 21. November 2014

Seite 1:

- Einführung der Rubrik "Geltungsbereich".

Der geänderte Leistungszielkatalog tritt auf den 1. Januar 2015 in Kraft.

Bern, 21. November 2014

Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB)

Matthias Wirth
Präsident

Roland Hohl
Geschäftsleiter

Die Änderungen des Leistungszielkatalogs werden durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation genehmigt.

Bern, 4. Dezember 2014

STAATSSSEKRETARIAT FÜR BILDUNG, FORSCHUNG UND INNOVATION (SBFI)

Jean-Pascal Lüthi
Leiter Abteilung berufliche Grundbildung und Maturitäten

Änderung im Leistungszielkatalog

Änderung vom 12. Dezember 2016

Seiten 2 bis 12

- Die folgenden Leistungsziele sind angepasst worden: 1.5.1.1, 1.5.1.2, 1.5.1.5, 1.5.2.4, 1.5.3.1, 1.5.3.10

Der geänderte Leistungszielkatalog tritt auf den 1. Januar 2017 in Kraft.

Bern, 12. Dezember 2016

Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB)

Matthias Wirth
Präsident

Roland Hohl
Geschäftsleiter

Die Änderungen des Leistungszielkatalogs werden durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation genehmigt.

Bern, 14. Dezember 2016

STAATSEKRETARIAT FÜR BILDUNG, FORSCHUNG UND INNOVATION (SBFI)

Jean-Pascal Lüthi
Leiter Abteilung berufliche Grundbildung und Maturitäten